

**Beschlussvorlage Nr. B-027/2021**

**Einreicher:**  
Dezernat 6/Amt 62

**Gegenstand:**

Neubenennung eines Platzes an der Straße der Nationen, vor den Kunstsammlungen Chemnitz in "Arthur-Weiner-Platz"

		Status	Beratungsergebnis		
Beratungsfolge (Beiräte, Ortschaftsräte, Ausschüsse, Stadtrat)	Sitzungs- termine	öffentlich/ nichtöffentlich	bestä- tigt	abge- lehnt	ohne Empfeh- lung
Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität	20.04.2021	nicht öffentlich			
Stadtrat	05.05.2021	öffentlich			

*Michael Stötzer*  
\_\_\_\_\_  
Unterschrift

Die Vorlage hat haushaltsrelevante Veränderungen:	<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Produktsachkonto/Maßnahmenummer in Anlage , Seite benannt		
<input type="checkbox"/> Produktsachkonto (Aufwandskonto f. ErgHH; Auszahlungskonto f. Investition)	4 5 1 1 0 0 0 • 4 2 2 1 5 0 0 0	
<input type="checkbox"/> Maßnahmenummer		
Gesamtaufwendungen/-auszahlungen für die Maßnahme	ca. 450,00 EUR	
Maßnahmenbezogene Erträge/Einzahlungen	EUR	
Finanzbedarf ist	<input checked="" type="checkbox"/> gesichert	<input type="checkbox"/> nicht gesichert
Finanzielle Übersicht siehe Anlage Seite		

**Gesetzliche Grundlagen:**

§ 5 Abs. 4 SächsGemO

**Bereits gefasste Beschlüsse sind betroffen:**

Beschlussnummer	Beschluss-Datum	Beschlussfassendes Gremium	aufzuheben	zu ändern

**An der Erarbeitung der Vorlagen wurden beteiligt:**


Erläuterung (falls nicht zutreffend, bitte entfernen):

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt, den Platz an der Straße der Nationen, vor den Kunstsammlungen Chemnitz in „Arthur-Weiner-Platz“ zu benennen.

## **Begründung:**

Die „Tage der jüdischen Kultur Chemnitz“ jähren sich in diesem Jahr zum 30. Mal. Gleichzeitig feiern wir 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. Symbolträchtige Orte, die an das jüdische Leben in Deutschland, an die Menschen und ihre Verdienste, aber auch an nationalsozialistische Verbrechen erinnern, sind von großer Bedeutung für unser gegenwärtiges und künftiges Leben.

Dem Anlass entsprechend hat das Dezernat für Bildung, Soziales, Jugend, Kultur und Sport (Dezernat 5) den Vorschlag eingereicht, eine zentrale Fläche an der Straße der Nationen in

## **„Arthur-Weiner-Platz“**

zu benennen.

Dr. Arthur Weiner war ein jüdischer Rechtsanwalt und Notar in Chemnitz, dessen Schicksal exemplarisch für das Schicksal der Juden in Deutschland des frühen 20. Jahrhunderts steht. Geschäftlich engagiert und gesellschaftlich angesehen, unterstützte er seine jüdische Gemeinde und gehört zu deren namhaftesten Persönlichkeiten im damaligen Chemnitz. Er war einer der ersten Juden, die dem nationalsozialistischen Regime zum Opfer fielen.

Der neu zu benennende Platz befindet sich an der Straße der Nationen, unmittelbar vor den Kunstsammlungen Chemnitz, im Mündungsbereich der Käthe-Kollwitz-Straße und grenzt an die Industrie- und Handelskammer (siehe Anlage 3). An gleicher Stelle befand sich früher der versteinerte Wald, der im Jahr 2004 in das Museum für Naturkunde (im Tietz) umgesetzt wurde. Das Areal wurde umgestaltet und in den fußläufigen Bereich vor dem attraktiven Theaterplatz eingebunden. Mit dem Vorschlag wird angeregt, eine erläuternde Tafel zum Namensgeber anzubringen, die an das Schicksal vieler Jüdinnen und Juden erinnern soll. Dies wurde auch durch die Stadt Chemnitz mit der jüdischen Gemeinde abgestimmt.

Aufgrund der besonderen historischen Schuld, die mit dem Namen Arthur Weiner stellvertretend für die jüdischen Gemeinden in Deutschland verbunden ist, plädiert die Verwaltung für die Nichtanwendung des Stadtratsbeschlusses zum Beschlussantrag BA-002/2017, der die Vergabe von vorzugsweise weiblichen Straßennamen beinhaltet.

## **Kurzbiografie**

Arthur Weiner wurde am 22. Juli 1877 als Sohn einer jüdisch bürgerlichen Familie in Chemnitz geboren. Nach dem Schulbesuch studierte er Rechtswissenschaften und promovierte 1904 an der Universität Leipzig. Als Rechtsanwalt ließ er sich seit 1906 in Chemnitz nieder und wurde später auch Notar. Freiwillig nahm er am Ersten Weltkrieg (1914-1918) teil und wurde mit Auszeichnungen geehrt.

Weiner vertrat in der Weimarer Republik viele jüdische Familien und Industrielle, außerdem saß er im Aufsichtsrat verschiedener Chemnitzer Unternehmen. Gesellschaftlich respektiert, aber auch kulturell engagiert, unterstützte er seine jüdische Gemeinde. In den 1920er Jahren wurde er stellvertretender Vorstand der jüdischen Gemeinde von Chemnitz.

Mit der Machtübertragung an die NSDAP 1933 änderte sich das Leben schlagartig für die Familie Weiner, wie für viele andere jüdische Personen. Aufgrund seiner Religion, seines hohen gesellschaftlichen Ansehens und seiner Profession als geachteter Jurist gehörte Arthur Weiner zu den ersten deutschen Bürgern, die 1933 entführt und dann ermordet wurden.

Heute erinnert ein Stolperstein vor seinem ehemaligen Wohnhaus Stollberger Straße 41 an Arthur Weiner.

Die Kosten für die Anfertigung und Aufstellung der vorgesehenen Namenstafel trägt die Stadt.

**Anlagenverzeichnis:**

Anlage 3: Grafik Arthur-Weiner-Platz